

Anzeigen

Die Protokolle des Österreichischen Ministerrates 1848-1867. II. Abteilung: Das Ministerium Schwarzenberg, Bd. 1: 5. Dezember 1848 – 7. Jänner 1850. Bearb. und eingel. von Thomas Kletečka. öbv&hpt Wien 2002. LXVIII, 1096 S. (€95,-); Bd. 2: 8. Jänner 1850 – 30. April 1850. Bearb. und eingel. von Thomas Kletečka und Anatol Schmied-Kowarzik unter Mitarbeit von Andreas Gottsmann. öbv&hpt Wien 2005. LVII, 396 S. (€70,-); Bd. 3: 1. Mai 1850 – 30. September 1850. Bearb. und eingel. von Thomas Kletečka und Anatol Schmied-Kowarzik unter Mitarbeit von Andreas Gottsmann. öbv&hpt Wien 2006. XLII, 316 S. (€70,-) – Die vorliegenden drei Bände enthalten insgesamt 405 Protokolle der Ministerratssitzungen vom Dezember 1848 bis September 1850. Sie behandeln damit eine Krisenzeit in der Geschichte der Habsburgermonarchie nach dem Wiener Oktoberaufstand, der Thronbesteigung des jungen Kaisers Franz Joseph und der Bildung der neuen konservativen Regierung unter Felix von Schwarzenberg. Im Mittelpunkt des ersten Bandes stehen die Kabinettsdebatten zur Überwindung der Revolution, insbesondere die Verfassungsfragen und die Auseinandersetzungen mit dem Reichstag in Kressier. Darüber hinaus standen die österreichische Deutschlandpolitik, die Niederschlagung der Revolution in Ungarn und die in der Habsburgermonarchie einzuleitenden Reformen „von oben“ auf der Tagesordnung. Daneben treten in den Protokollen des zweiten und dritten Bandes die österreichischen Staatsfinanzprobleme, die administrativen Angelegenheiten des Vielvölkerstaates sowie das Verhältnis des katholisch geprägten Staates zu den verschiedenen anderen Konfessionen und Religionen in den Vordergrund. Neben diesen zentralen Aufgaben war der Ministerrat mit zahlreichen Spezialfragen, wie Handels-, Geheimhaltungs- und Pensionierungsangelegenheiten, befasst. In den Einleitungen werden die wichtigsten Beratungsgegenstände eingehend dargestellt und ihre Relevanz für die Entwicklung der Habsburgermonarchie bewertet. Die exakt edierten Protokolltexte sind durch ausführliche und textkritische Kommentare ergänzt. Wie in den bereits veröffentlichten Bänden gestatten das chronologische Verzeichnis der Protokolle sowie das kombinierte Sach-, Orts- und Personenregister einen raschen Zugriff auf die Texte.

Leipzig

Jonas Flöter

Biographische Materialien aus der Presse Ostmitteleuropas nach 1945. Kurzbeschreibung ausgewählter Bestände des Pressearchivs im Herder-Institut, A. Polen, Bd. 4: S-Z. Bearb. von Karl von Delhaes, Andrej Gromov und Isolde Maiwald. Verlag Herder-Institut, Marburg 2008. LXIV, 341 S. (€32,-) – Für Forschungen zur Zeitgeschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Elitenrekrutierung oder zur Geschlechtergeschichte stellen die personenbezogenen Sammlungen im Pressearchiv des Marburger Herder-Instituts einen einzigartigen Quellenbestand dar. In der zweiten Hälfte der 1990er Jahre wurde damit begonnen, Kurzbeschreibungen der im Verlauf mehrerer Jahrzehnte angelegten Ausschnittsammlungen anzufertigen. Der erste Band der „Biographischen Materialien“, der den mit rund 18 000 Dossiers umfangreichsten polnischen Bestand erschloss, erschien 1998 (Buchstaben A–G). Bald darauf wurde die Auswertung der Presse eingestellt, doch das Beschreibungsprojekt sowohl mit ständigen als auch wechselnden Mitarbeitern fortgeführt. Der abschließende vierte Band erfasst nun auch die Personennamen von S–Z nach 16 Deskriptoren, die über Art und Menge der Ausschnitte sowie über Lebensdaten und die wichtigsten Funktionen im öffentlichen Leben informieren – sofern sich diese Angaben (im Idealfall) den hier gesammelten Zeitungsmeldungen und -artikeln entnehmen lassen. Unter den Einträgen befinden sich auch zwei zu Persönlichkeiten, die aus der europäischen Geschichte in der zweiten Hälfte des 20. Jh.s nicht wegzudenken sind: Karol Wojtyła und Lech Wałęsa (zu beiden gibt es mehr als 5 000 Ausschnitte). Den schnellen Zugriff auf den Polen-Bestand ermöglicht auch die über das Netz zugängliche „Datenbank Polen“, die seit April 2008 16 786 Datensätze enthält (www.herder-institut.de/startseite/bibliothek/benutzung/biografische-materialien-zur-zeitgeschichte.html). Das in Bd. 1 erstmals enthaltene und im Folgeband erweiterte Abkürzungsverzeichnis wird auf über 50 Seiten dankenswerterweise nochmals ergänzt.

Marburg/Lahn

Klaus-Peter Friedrich